

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 4

Wie man die Geister prüft

Punkt 4

Wie hat die neue Lehre oder Erfahrung mein persönliches Leben beeinträchtigt?

Der Heilige Geist und das gefallene menschliche Selbst haben völlig entgegengesetzte Ansichten.

Galater Kapitel 5, Vers 7

Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so dass ihr nicht das tut, was ihr wollt.

Römer Kapitel 8, Verse 5 + 7-8

5Denn diejenigen, die gemäß [der Wesensart] des Fleisches sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht; diejenigen aber, die gemäß [der Wesensart] des Geistes sind, [trachten] nach dem, was dem Geist entspricht ... 7weil nämlich das Trachten des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist; denn es unterwirft sich dem Gesetz Gottes nicht, und kann es auch nicht; 8und die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.

Bevor der Heilige Geist kreativ in unseren Herzen wirken kann, muss Er in uns das „Fleisch“ verurteilen und töten, d. h. Er braucht unsere Einwilligung dazu, dass Er unser natürliches Selbst durch die Person von Jesus Christus ersetzen darf. Dieser Entwicklungsprozess, damit wir Jesus Christus immer ähnlicher werden, wird ausführlich in **Römerbrief Kapitel 6-8** erklärt, die wir in der letzten Artikelserie ja ausführlich behandelt haben. Wenn der nach Gott

suchende Christ durch die Kreuzigungserfahrung, welche in **Römerbrief Kapitel 6-7** beschrieben wird, hindurchgegangen ist, tritt er in die weiten, freien Regionen von **Römerbrief Kapitel 8** ein. Dort ist das eigene Selbst bereits entthront, und Jesus Christus hat die Herrschaft über unser Leben übernommen.

In diesem Licht betrachtet, ist es leicht erkennbar, weshalb die Einstellung des Jüngers von Jesus Christus zu seinem eigenen Selbst so eine ausgezeichnete Prüfung für die Echtheit seiner religiösen Erfahrungen ist. Die Vertreter des [Quietismus](#), wie Francois Fénelon, Miguel de Molinos, Johannes vom Kreuz, Madame Guyon und eine Menge anderer warnten vor pseudoreligiösen Erfahrungen, die zwar viel sinnliche Freuden brächten, aber nur dem Fleisch dienten und das Herz mit Selbstliebe aufblähen würden.

Die goldene Regel lautet: **Wenn mir eine Erfahrung dazu gedient hat, dass ich demütig werde, mich klein mache und für wertlos erachte, dann ist sie von Gott.**

Doch wenn die Folge davon ist, dass sie mir ein Gefühl der Selbstzufriedenheit gibt, dann ist sie falsch und sollte, als vom eigenen Selbst oder vom Teufel stammend, verworfen werden. Nichts, was von Gott kommt, dient dazu, meinen Stolz und meine Selbstgefälligkeit zu erhöhen. Wenn wir in Versuchung geraten, zu sehr von uns selbst eingenommen zu sein und anfangen, uns für etwas Besseres zu halten, nur weil wir eine bemerkenswerte Vision hatten oder eine zukunftsweisende Erfahrung, dann sollten wir **SOFORT** auf die Knie gehen und dem HERRN reumütig bekennen, dass wir, was dies anbelangt, dem Feind zum Opfer gefallen sind.

Punkt 5

Wie hat die neue Lehre oder Erfahrung meine Beziehung und meine Einstellung zu meinen Glaubensgeschwistern beeinträchtigt?

Zuweilen kommt es vor, dass sich ein ernsthafter Christ nach einer bemerkenswerten geistlichen Begegnung von seinen Glaubensgeschwistern zurückzieht und anfängt, an ihnen herumzunörgeln. Er ist von nun an fest davon überzeugt, dass seine persönliche Erfahrung über allem steht, er jetzt eine höhere Ebene der Gnade erreicht hat und dass er sich von der Masse der Gläubigen als wahrer Sohn Israels hervorhebt. Rein äußerlich scheint er zwar noch darum bemüht zu sein, mit den religiösen Weltkindern Geduld an den Tag zu legen, aber seine sanfte Sprache und sein herablassendes Lächeln verraten, was er in Wahrheit über sie denkt und dass er sich für etwas Besseres hält. Das ist ein sehr gefährlicher Geisteszustand, und es kann sein, dass er auch noch durch Fakten in seinem Umfeld Bestätigung erfährt. Dieser Gläubige hat eine bemerkenswerte Erfahrung gemacht, ihm wurde eine wunderbare Erkenntnis über die Bibel offenbart, und er hat ein herzerquickendes Land betreten, welches er vorher nicht kannte. Darüber hinaus könnte es sein, dass die bekennenden Christen, die er kennt, weltlich gesinnt, langweilig und ohne jegliche geistlichen Eifer sind. Es sind aber nicht diese Tatsachen, die beweisen, dass er in die Irre gegangen ist, sondern dass seine Reaktion auf diese Tatsachen fleischlich ist. Seine neue Spiritualität hat ihn liebloser gemacht.

Jede religiöse Erfahrung, die nicht die Liebe zu unseren Glaubensgeschwistern vertieft, kann mit Sicherheit als unecht abgeschrieben werden.

Der Apostel Johannes sieht in der Geschwisterliebe einen Beweis für wahre Gottestreue.

1.Johannes Kapitel 4, Verse 7-8

7Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. 8Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

Je mehr wir in der Gnade wachsen, umso stärker wird unsere Liebe zum Volk Gottes.

1.Johannes Kapitel 5, Vers 1

Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der aus Ihm geboren ist.

Dies bedeutet schlicht und ergreifend: Wenn wir Gott lieben, lieben wir auch Seine Kinder. Jede echte christliche Erfahrung wird unsere Liebe zu unseren Glaubensgeschwistern vertiefen.

Deshalb kommen wir zu dem Schluss: **Was immer versucht, uns persönlich oder in unserem Herzen von unseren Glaubensgeschwistern zu trennen, ist nicht von Gott, sondern kommt vom Fleisch oder vom Teufel.**

Und alles, was uns dazu veranlasst, unseren Glaubensgeschwistern mehr Liebe zu schenken, stammt aller Wahrscheinlichkeit nach von Gott. Denn Jesus Christus sagt:

Johannes Kapitel 13, Vers 35

„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)